



Europäisches Forum Für Mehrsprachigkeit

Rundschreiben des EFM Nr. 92 – (Juni - August 2022)

www.observatoireplurilinguisme.eu/de

6. Europäische Tagung für Mehrsprachigkeit.

Universität von Cádiz 9.-12. November 2022

« Mehrsprachigkeit: zwischen Vielfalt und Universalität »

Melden Sie sich an: [auf der Webseite](#)

Leitartikel – Sprachen und Mathematik – der gleiche Kampf!

Eine kürzlich von der Tageszeitung *Le Figaro*¹, veröffentlichte Recherche ergab, dass laut einer Mitteilung der statistischen Abteilung des Bildungsministeriums aus dem Jahr 2013 40 % der Lehrkräfte der fünften Klasse angegeben hätten, dass sie keinerlei Ausbildung in Bezug auf die französische Sprache, ihr Erlernen und Unterrichten erhalten hätten. Das ist zumindest beunruhigend.

Jetzt veröffentlichte die Wochenzeitschrift *Express* in ihrer Ausgabe vom 30. Juni 2022 ein alarmierendes Dossier über den Zustand der Mathematik mit den Erfahrungsberichten von drei großen Firmenchefs.

Eine Realität, die zu lange bestritten wurde

All dies ist seit langem bekannt.

Vor etwa 30 Jahren stellten die ersten PISA-Studien und die Rekrutierungstests für den Militärdienst fest, dass etwa 20 % jeder Generation nicht über die Grundkenntnisse in Französisch und Mathematik verfügten, die doch Voraussetzung für eine normale Schulausbildung in der Sekundarstufe 1 sind.

In einer Studie des französischen Bildungsministeriums aus dem Jahr 2013 wurden die schriftlichen Leistungen von Schülern der fünften Klasse bei einem identischen Diktat verglichen. Während 1987 in ihren Heften durchschnittlich 10,7 grammatikalische oder lexikalische Rechtschreibfehler festgestellt wurden, waren es 2007, 20 Jahre später, 14,7, also fast 40 % mehr.²

Eine 2017 durchgeführte Studie hatte bereits gezeigt, dass das Niveau der Rechtschreibkenntnisse der Franzosen rückläufig ist, und zwar auf allen Ebenen. Das Voltaire-Barometer war eindeutig: Von der Schule bis zur Hochschule bestätigte es nicht nur, was man vorhersehen konnte, sondern zeigte auch, dass das Übel ... ->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#) und [italienisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern?

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel – Sprachen und Mathematik – der gleiche Kampf!
- * - Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- * - Anzeigen und Neuerscheinungen

-> alle Schichten der Gesellschaft erfasst hatte. Nur 35 bis 40 Prozent der Menschen kennen die Grundregeln der Sprache und wenden sie an. Dieser Zustand ist auf allen Ebenen gegeben: sowohl in den Schulen als auch im Hochschulunterricht und in **den** Unternehmen. Und Fehler sind teuer ... denn sie schaden dem Image des Verfassers und im beruflichen Umfeld auch dem Unternehmen.

Was jahrzehntelang geleugnet wurde, tritt also heute offen zutage, und wenn die Unternehmer *in großer Sorge* sind, dann ist die Lage vielleicht wirklich ernst. Also beginnt man,...->

1 *Ist das Französisch-Niveau der Hochschulabsolventen wirklich gesunken?* von Aliénor Vinçotte, Le Figaro, erschienen am 12/06/2022

2 Studie zitiert in der Sendung ENVOYE SPECIAL mit dem Titel "Orthographe, le prix des fautes", die am Donnerstag, den 19. Februar 2016 auf France 2 ausgestrahlt wurde: http://www.francetvinfo.fr/france/video-envoye-special-le-prix-des-fautes_1321885.html. Zitiert in der Dissertation von Patrick Hussain-Carnus zum Thema "La maîtrise de la langue française, dans et par les disciplines scolaires, die am 10. März 2017 an der Universität Aix-Marseille verteidigt wurde.

-> an den Hochschulen und in den Unternehmen Französisch zu unterrichten, als ob das der richtige Ort dafür wäre. In Wirklichkeit versucht man in aller Eile zu reparieren, was man schon lange hätte sehen und tun können.

Eine späte, aber erfreuliche Reaktion

Immerhin hat das Bildungsministerium begonnen zu reagieren, und zwar mit eher ermutigenden Ergebnissen.

Ein Informationsvermerk des Ministeriums vom Februar 2022 (Nr. 22-04)³, der sich auf die Bewertungen zu Beginn der sechsten Klasse im Jahr 2021 bezieht, berichtet von leicht steigenden Leistungen in Französisch und stärkeren Fortschritten in der verstärkten vorrangigen Bildung (REP +), auch in Mathematik.

In den sozial am stärksten begünstigten Schulen der Sekundarstufe 1 beherrschen die Schüler den Stoff zu 95,9 % in Französisch (+3,5 Punkte im Vergleich zu 2019) und zu 85,8 % in Mathematik (+3,1). In den am wenigsten begünstigten Schulen betragen diese Zahlen 77,3 % (7,3 Punkte) bzw. 51,1 % (+1,9), jeweils für Französisch und Mathematik. Die 2002 von Jack Lang propagierte und 15 Jahre später von Jean-Michel Blanquer umgesetzte Halbierung der Klassen in der ersten und zweiten Klasse sowie die Betonung der Grundkenntnisse führen eindeutig zu vielversprechenden Ergebnissen im Rahmen der großen Bildungsbaustelle, die hier nicht näher beleuchtet werden soll.

Wir werden nicht auf die niedrige Bezahlung der Lehrkräfte, ihre Ausbildung, die Dauer des Schuljahres, die Stundentafeln, die sozialen Netzwerke usw. eingehen - Themen, zu denen es viel zu sagen gäbe, aber wir haben keine spezifische Kompetenz, um darüber zu sprechen.

Wir möchten uns auf die Sprache als solche konzentrieren. Denn wenn es so lange dauert, bis man auf eine Situation reagiert, von der man seit Jahrzehnten weiß, kann es sein, dass es auf der Ebene der Gesellschaft ein Problem mit dem Verhältnis zur Sprache gibt.

Die Frage nach dem Verhältnis zur Sprache

Wie oft haben wir Aussagen gehört wie: "Rechtschreibung ist nicht wichtig. Was zählt, ist die Intelligenz."?

Der Grund dafür, dass man so lange Zeit Kinder in die sechste Klasse aufgenommen und sich dort das Genick brechen ließ, denen man nicht einmal die Grundkenntnisse, angefangen bei der französischen Sprache, vermittelt hatte, war wahrscheinlich, dass man die Folgen dieser schädlichen Entscheidung nicht abschätzen konnte und sich vorstellte, dass das Kind schon irgendwann Französisch lernen würde, da die Hauptsache anderswo lag.

Wenn wir jetzt die Uhren nicht richtigstellen und alle Schwachstellen aufspüren, die uns in eine falsche Richtung lenken könnten, müssen wir uns auf eine schwierige, sehr schwierige Zukunft einstellen.

Die oben erwähnte Artikelserie von *Express* bezieht sich nur auf Mathematik, denn Mathematik ist Intelligenz, wie man sagt, und wenn das Niveau in Mathematik sinkt und nicht nur in der Sprache (Muttersprache oder Unterrichtssprache) oder in den Sprachen (einschließlich Fremdsprachen), dann wird es wirklich ernst. Tatsächlich wird in der *Express*-Studie die Sprache nur am Rande erwähnt.

Wenn also Alexandre Ricard, Generaldirektor von Pernod Ricard, beispielsweise sagt: "Wie Monsieur Jourdain mit der Prosa machen wir Mathematik, ohne es zu wissen, und ich muss gestehen, dass diese Gleichungen und Dreisatzregeln des Alltags für mich eine kleine persönliche Pause sind", hat er zwar Recht, aber er untertreibt gewaltig.

Wenn es sich um die Äußerung ein und desselben Phänomens handeln würde. Natürlich gibt es auch mechanische Aspekte. Wenn das Hauptfach eines Grundschullehrers geisteswissenschaftlich ist, kann man nicht erwarten, dass er die Grundübungen der Arithmetik optimal behandelt. Dasselbe gilt für das Diktat, das von vielen auch heute noch als idiotische Übung angesehen wird, ebenso wie die Tonleiterübungen in der Musik.

Weltweite Statistiken weisen darauf hin, dass der IQ seit einiger Zeit sinkt. Es scheint also, dass Frankreich kein Einzelfall ist.....->

3 <https://www.education.gouv.fr/evaluations-de-debut-de-sixieme-en-2021-des-performances-en-legere-hausse-en-francais-et-des-progres-327197>

-> Wir stellen hier die These auf, dass Sprache und Mathematik Hand in Hand gehen und dass der Rückgang in Sprache und Mathematik einen Rückgang der individuellen und kollektiven Intelligenz aufdeckt und mit sich bringt.

Ohne in wissenschaftliche und philosophische Diskussionen einzusteigen: Wenn man annimmt, dass "Intelligenz die Gesamtheit der Denkprozesse eines Lebewesens ist, die es ihm ermöglichen, sich an neue Situationen anzupassen, zu lernen oder zu verstehen"⁴ und wenn man mit Vygotski vertritt, dass Denken und Sprache, obwohl sie von unterschiedlicher Natur sind, untrennbare Prozesse sind, dann sind Fortschritte möglich. Noch einmal Vygotski: "Die Bedeutung [des Wortes] kann sowohl als ein Phänomen verbaler Natur als auch als ein Phänomen aus dem Bereich des Denkens betrachtet werden."⁵

Es ist möglich, dass unsere Denkgewohnheiten, die alles trennen, zerlegen und analysieren, in der Sprache nur eine kommunikative Tätigkeit sehen, also ein Oberflächenphänomen. Und manche werden es für dumm halten, Sprache, Mathematik und Intelligenz miteinander zu verbinden.

Sachunterricht

Wir beschränken uns auf die Frage nach der Beziehung zwischen Sprache und Mathematik und bleiben auf der Ebene des "Sachunterrichts", ein Wort, das an das Schulzeugnis unserer Eltern oder Großeltern erinnert.

Zunächst ist zu sagen, dass wir, wenn wir sprechen, alles Mögliche sagen können, aber wir treiben auch, manchmal, sogar oft und in entscheidenden Situationen, Mathematik, ohne es zu wissen.

Hier sind zwei Beispiele von Dutzenden, die zu dem gehören, was man als Alltagslogik bezeichnen könnte.

Erster Grundsatz: Da es mir passiert ist, kann es auch jedem anderen passieren. Das ist eine Art Verallgemeinerungsprinzip von persönlichen Erfahrungen.

Es ist dies ein sehr wertvolles Prinzip, da unser Leben, unsere Kultur, durch unsere persönlichen Erfahrungen geprägt werden. Aber ist eine Verallgemeinerung legitim? Diese Frage ist von grundlegender Bedeutung. "Wahrheit diesseits der Pyrenäen, Irrtum jenseits", sagte Pascal.

Es wäre also interessant, beim Radiohören oder in täglichen Gesprächen zu zählen, wie oft man das, was man selbst als wahr festgestellt hat, für alle anderen als wahr ansieht. Eine andere Formulierung derselben Frage: Ist meine persönliche Wahrheit sozusagen universell?

Natürlich ist das Leben kompliziert und das, was "ich" für wahr halte, überschneidet sich oft mit vorgefassten Überzeugungen. Es ist wahr, weil es das ist, was "ich" glaube, oder es ist das, was "ich" glaube, weil es wahr ist. So funktioniert der gesunde Menschenverstand. Um bei der Mathematik zu bleiben: Die Frage, ob ich aus einem speziellen Fall einen allgemeinen Fall machen darf, ist noch nicht geklärt. Beispielsweise erlitt meine Nachbarin nach einer Impfung einen Schwächeanfall, also glaube ich, dass das nach einer Impfung passieren wird, und zwar unabhängig von metaphysischen Überlegungen darüber, auf den Lauf des Lebens einzuwirken oder nicht.

Ein interessantes Experiment wäre es, eine Woche lang zu zählen, wie oft man in die Lage kommt, sich zu fragen, ob man aus einem Einzelfall eine allgemeine Regel machen darf. Dies ist eine permanente Problematik, wobei das Problem darin besteht, dass man sich dessen in der Logik des individuellen oder kollektiven Verhaltens nicht bewusst ist. Es ist uns auch nicht bewusst, dass alles über die Sprache läuft.

Anknüpfend an dieses erste Beispiel und eine Ebene der Komplexität überschreitend, sprechen wir über die Wahrscheinlichkeit.

Mathematik der Fabeln von La Fontaine

Das Beispiel ist fiktiv, aber jeder wird den Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie erkennen.

Eine Person ist geimpft, es steht 1:10 für sie, sich innerhalb von drei Monaten anzustecken. Wenn sie sich ansteckt, steht es für sie 1:50, ins Krankenhaus zu kommen. Im Krankenhaus steht es für sie 1 zu 50, dass sie auf die Intensivstation kommt, und wenn sie auf die Intensivstation kommt, steht es für sie 1 zu 10, dass sie wiederbelebt werden muss, und dort schließlich steht es 1 zu 5, dass sie nicht durchkommt. Das Todesrisiko für den Geimpften beträgt somit $1 \text{ zu } 10 \times 50 \times 50 \times 20 \times 5 = 2.500.000$ (noch einmal: ...->

4 <https://fr.wikipedia.org/wiki/Intelligence>

5 *Pensée & langage*, Lev Vygotski, 1934, 1997 für die französische Ausgabe La Dispute.

-> fiktives Beispiel). Der Impfschutz ist also nicht vollständig, aber rechnen wir das gleiche noch einmal durch, wenn dieselbe Person nicht geimpft ist; die Werte sind etwas verschieden. Sagen wir, es steht für sie 1:10, sich zu infizieren (der Einfachheit halber die gleiche Rate wie bei einer geimpften Person), wenn sie sich infiziert hat, liegt ihr Risiko, ins Krankenhaus zu gehen, bei 1:20, wenn sie ins Krankenhaus geht, liegt ihr Risiko, auf die Intensivstation zu gehen, bei 1:20, dann wiederbelebt werden zu müssen, bei 1:5 und schließlich, auf der Intensivstation, bei 1:2, nicht durchzukommen. Hier beträgt die Wahrscheinlichkeit im Vergleich zum Todesrisiko $10 \times 20 \times 20 \times 5 \times 5$ oder 1 zu 100.000.

So ist in dem fiktiven Beispiel und nur in diesem Beispiel eine ungeimpfte Person, 2500/100, also 25-mal weniger vor dem Virus geschützt als eine geimpfte Person (z. B. mit drei Auffrischungsimpfungen).

Was hier wichtig ist, ist zum einen, dass alles in natürlicher Sprache mit einigen Kopfrechnungen abläuft. Die Berechnung von Wahrscheinlichkeiten gehört also zu unserem Alltag, ebenso wie Lotteriespiele. Dennoch ist die geistige Vorstellung von $1/2.500.000$ und $1/100.000$ nichts Unmittelbares. Manche Menschen sind vielleicht nicht in der Lage, sich das auf irgendeine Weise vorzustellen.

In der Alltagssprache kann man zwei Wahrscheinlichkeiten gegeneinander antreten lassen. Man kann sagen, dass ein vollständig Geimpfter 25-mal besser geschützt ist als ein Ungeimpfter, während das Risiko einer Nebenwirkung statistisch gesehen z. B. bei 1 zu 100.000 liegt, wobei davon ausgegangen wird, dass die Verhaltensweisen ansonsten gleich sind. Wer also bereit ist, den Statistiken Glauben zu schenken, muss das Risiko, das er ohne Impfung eingeht, gegen das Risiko von Nebenwirkungen abwägen. Der Journalist, der den Kommentar schreibt und niemanden verärgern will, bleibt jedoch im Unklaren. Er kann zum Beispiel sagen, dass die Meinungen geteilt sind, und die einen die Nebenwirkungen der Impfung fürchten, während die anderen mehr Vertrauen in die Wirksamkeit des Impfstoffs haben, aber die Wahl wird fast unmöglich, da das Risiko, ob man geimpft ist oder nicht, als gleich hoch angesehen wird. Es wird schwierig werden, daraus eine effiziente kollektive Haltung abzuleiten.

Hinter diesen Beispielen stehen also durchaus recht komplexe mathematische oder statistische Überlegungen, die jedoch zur "Alltagsmathematik" gehören, die über die natürliche Sprache mit einigen recht einfachen mathematischen Ausdrücken läuft, die verständlich sind und das Verhalten von Einzelpersonen und Gruppen beeinflussen können.

Übrigens, wer wieder einmal La Fontaine liest, stellt fest, dass z.B. *Die Zikade und die Ameise* und *Der Hase und die Schildkröte* wie viele andere Fabeln mathematische Überlegungen aufrufen, die komplexer sind, als man denkt, aber bis zum Beweis des Gegenteils kann man die Fabeln nicht in die Sprache der Mathematik übersetzen.

Diese Bemerkung führt uns dazu, zu betonen, dass jede Art von Unterricht, ob wissenschaftlich oder künstlerisch, über die natürliche Sprache erfolgt.

Jede Disziplin hat ihre eigene Art, Sprache zu verwenden. Linguisten bezeichnen dies als Sorten des Diskurses. Es gibt eine Art, über mathematische Fragen zu sprechen, genauso wie es verschiedene Sprachen für die Juristerei gibt. Ein Gesetzbuch wird nicht auf die gleiche Weise geschrieben wie ein Plädoyer. Aber jede Disziplin, wie auch jeder soziale Gebrauch, verwendet Sprache auf seine eigene Weise, und daher setzt jede Disziplin, wie auch jeder soziale Kontext einen Zugang zu und eine Beherrschung der Sprache voraus.

Mathematik-, aber auch Physik-, Chemie-, Geschichts- oder Geografieunterricht ist also immer auch Sprachunterricht. Der Lehrer, der Professor sind immer in Interaktion mit der Sprache.

Dasselbe gilt für den Schüler.

Ah, der Subjonctif!

Um Mathematik zu lernen, muss der Schüler in der Lage sein, eine Textaufgabe zu verstehen. Er muss die logischen Verknüpfungen erfassen und in diese Verknüpfungen Wahrscheinlichkeiten und die Möglichkeit, Hypothesen aufzustellen, einbeziehen. In der französischen Umgangssprache erfordern Unsicherheit, Zweifel, Angemessenheit, Verpflichtung, Wunsch, Wahrscheinlichkeit grundsätzlich den Gebrauch des Subjonctif. Im Italienischen, Spanischen oder Rumänischen ist er übrigens sehr systematisch. Der Subjonctif hat einen schlechten Ruf, weil er eine schwierige Zeitform ist, heißt es. Wenn man auf den Subjonctif verzichtet, muss man ihn durch etwas anderes ersetzen, sonst geht die Intelligenz verloren. Zu wissen, was Priorität hat, die Sprache oder die Intelligenz, ist eine endlose, fast sinnlose Frage. Wie ...->

-> die Henne und das Ei sind die Prozesse so miteinander verwoben, dass man sie nicht trennen kann.

Banalitäten?

Wir haben nicht den Eindruck, hier neue Ideen zu verkünden. Und tatsächlich stand in Artikel 1 des gemeinsamen Grundstocks von 2006⁶ im Wesentlichen das Gleiche.

"Die französische Sprache lesen, schreiben und sprechen zu können, ist eine Voraussetzung für den Zugang zu allen Wissensbereichen und den Erwerb aller Kompetenzen. Die französische Sprache ist das wichtigste Instrument der Chancengleichheit, der Freiheit des Bürgers und des gesitteten Miteinanders: Sie ermöglicht es, in verschiedenen Situationen mündlich und schriftlich zu kommunizieren; sie ermöglicht es dem Staatsbürger, seine Rechte und Pflichten zu verstehen und auszudrücken.

Die Beherrschung der französischen Sprache und die Fähigkeit, sich mündlich und schriftlich präzise und klar auszudrücken, ist eine Aufgabe des Französischunterrichts, aber auch aller anderen Fächer.

Jede Lehrkraft und alle Mitglieder der Bildungsgemeinschaft sind für diese vorrangige Aufgabe der Institution Schule rechenschaftspflichtig.

Der Umgang mit französischsprachiger Literatur ist ein wichtiges Instrument für den Erwerb der für die Beherrschung der französischen Sprache erforderlichen Kenntnisse.

[...]

Die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit muss während der gesamten Pflichtschulzeit trainiert werden, auch durch das Auswendiglernen und Rezitieren literarischer Texte. Das Erlernen von Rechtschreibung und Grammatik soll den Schülern vermitteln, dass die Einhaltung der französischen Ausdrucksregeln nicht im Widerspruch zur Meinungsfreiheit steht: Sie fördert im Gegenteil ein präzises Denken sowie eine straffe und leicht verständliche Argumentation.

Die Schülerinnen und Schüler müssen die Sprachwerkzeuge Vokabular, Grammatik und Rechtschreibung ausreichend beherrschen, um Texte in verschiedenen Kontexten lesen, verstehen und schreiben zu können.

Das Erlernen von Grammatik und Rechtschreibung erfordert spezielle Übungen, die sich vom Textstudium unterscheiden."

Die Dinge sind sehr klar, zumindest in der Formulierung, aber waren sie so klar für die Verantwortlichen und die gesamte Gesellschaft? Die Aussage klingt wie eine Litanei, die man aus Gewohnheit wiederholt, ohne ihr Beachtung zu schenken.

Der Vergleich mit dem gemeinsamen Grundstock von 2015⁷ ist in dieser Hinsicht aufschlussreich.

"Artikel 1 - Die Artikel D. 122-1 bis D. 122-3 des Bildungsgesetzes werden durch folgende Bestimmungen ersetzt:

" Art. D. 122-1. - Der in Artikel L. 122-1-1 vorgesehene gemeinsame Grundstock an Wissen, Fähigkeiten und Bildung besteht aus fünf Ausbildungsbereichen, die die großen Bildungsherausforderungen während der Pflichtschulzeit definieren:

"1° Sprachen zum Denken und Kommunizieren: Dieser Bereich zielt auf das Erlernen der französischen Sprache, von Fremd- und gegebenenfalls Regionalsprachen, der Wissenschaftssprachen, der Computer- und Mediensprachen sowie der Kunst- und Körpersprachen ab;"

...

Fachbereich 1: Die Sprachen zum Denken und Kommunizieren

"Der Bereich der Denk- und Kommunikationssprachen umfasst vier Arten von Sprachen, die gleichzeitig Wissensobjekte und Werkzeuge sind: die französische Sprache, die modernen Fremd- oder Regionalsprachen, die mathematischen, wissenschaftlichen und informationstechnologischen Sprachen sowie die Sprachen der Künste und des Körpers. Dieser Bereich ermöglicht den Zugang zu anderem Wissen und zu einer Kultur, die kritisches Denken ermöglicht; er beinhaltet die Beherrschung von Codes, ...->

6 Dekret vom 11. Juli 2006 gemäß Artikel 9 des Gesetzes vom 23. April 2005 über die Ausrichtung und das Programm für die Zukunft der Schule (Loi d'orientation et de programme pour l'avenir de l'École).

7 Dekret vom 31-3-2015 gemäß Artikel 13 des Gesetzes vom 8. Juli 2013 zur Orientierung und Programmierung für die Neugründung der Schule der Republik.

-> Regeln, Zeichensystemen und Darstellungen. Er setzt Kenntnisse und Fähigkeiten voraus, die als Denk-, Kommunikations-, Ausdrucks- und Arbeitsinstrumente benötigt und in allen Wissensbereichen und bei den meisten Aktivitäten eingesetzt werden."

Verwirrung im großen Stil!

Es ist zu beobachten, dass der Begriff "Sprachbeherrschung" verschwunden ist. Darüber hinaus umfasst Bereich 1 vier Arten von Sprache ohne Hierarchisierung. Es ist nur von "Codes, Regeln, Zeichen- und Repräsentationssystemen" die Rede, obwohl die Besonderheit der natürlichen Sprache gerade darin besteht, dass sie kein Code ist. Und alle vier Spracharten sind mit den beiden gleichen Funktionen "denken" und "kommunizieren" ausgestattet und sind sowohl "Wissensobjekte" als auch "Werkzeuge". Die in einem offiziellen Dokument zum Ausdruck gebrachte Idee, dass die Sprache (Französisch und moderne Fremdsprachen) das Denken ermöglicht, missfällt nicht, aber der Rückgriff auf den Begriff des Werkzeugs eröffnet einen Abgrund der Interpretation. Das künstlerisch Schaffen mit dem Pinsel, den Dichter mit dem Bleistift, die Axt mit dem Henker zu verwechseln, beunruhigt uns, entspricht aber durchaus dem Zeitgeist.

Der Abstraktionsgrad der eigentlichen Definition dieses Bereichs ist so hoch, dass die Übersetzung in die Form eines Lehrplans problematisch erscheinen mag.

Sicher ist das Erlernen der französischen Sprache nicht aus den Lehrplänen verschwunden, und die Beherrschung der französischen Sprache bleibt für jeden der drei Zyklen während der gesamten Pflichtschulzeit eine Priorität. Man kann jedoch Zweifel daran haben, dass diese Priorität tatsächlich besteht.

So sind die Grundzüge der Lehrpläne für 2015 folgendermaßen festgelegt.

Tabelle 8: Zuordnung der den Lehrplänen von 2015 vorgeschriebenen Grundzüge für jeden Zyklus⁸

Zyklus	Klassenstufen	In den Programmen 2015 verankerte Leitlinien
2	Erste, zweite, dritte Klasse	"Die Beherrschung der Sprachen und insbesondere der französischen Sprache ist die Priorität" des Zyklus
3	Vierte, fünfte, sechste Klasse	Zyklus 3 hat eine "doppelte Verantwortung": "Festigung der Grundbildung" und "Ermöglichung eines besseren Übergangs" von der Grundschule zur weiterführenden Schule.
4	Siebte, achte, neunte Klasse	Ab der Siebten hat sich der Schüler mit der Organisation und den Rhythmen der Sekundarstufe 1 vertraut gemacht. Er entwickelt seine Fähigkeiten, seine Kompetenz als Staatsbürger und seine Berufspläne weiter.

In dieser perfekten idealen Welt scheint das Kind bereits am Ende der Grundschule die französische Sprache zu beherrschen und seine Grundlagen gefestigt zu haben.

Aus diesem Grund ist man heute gezwungen, die Rechtschreibung an der Universität und sogar in den Unternehmen neu zu erlernen. Im Jahr 2017 wurde eine heilsame Wende eingeleitet, die darin besteht, dass in der Grundschule und der Sekundarstufe 1 im Wesentlichen die Leitlinien der Lehrpläne von 2002 wieder aufgenommen werden, wobei die ersten Klassen der Grundschule halbiert werden und der Schwerpunkt tatsächlich und nicht nur theoretisch auf den Grundlagen liegt.

Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend, sind aber erst im Laufe der Zeit zu beurteilen.

Und die Mehrsprachigkeit?

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie fragen sich vielleicht, was unsere Rede mit Mehrsprachigkeit zu tun hat.

Die Antwort wurde im Voraus von François Rastier auf der Ersten Europäischen ...->

8 Zitiert in der am 10. März 2017 an der Universität Aix-Marseille verteidigten Dissertation von Patrick Hussain-Carnus über "La maîtrise de la langue française, dans et par les disciplines scolaires" (Die Beherrschung der französischen Sprache in und durch die Schulfächer), S. 52. <https://www.theses.fr/2017AIXM0054>

-> Mehrsprachigkeitskonferenz, die im November 2005 in Paris stattfand und zur Gründung des EFM führte, mit folgenden Worten gegeben:

"Um Zugang zu Mehrsprachigkeit zu erlangen, muss man sich auf eine qualitativ hochwertige Einsprachigkeit stützen: Mit anderen Worten, man kann andere Sprachen nur dann wirklich lernen, wenn man seine eigene Sprache gut kennt."

Natürlich ist der Inhalt von "seiner eigenen" in einigen Fällen problematisch. So antwortete ein Kind in einer Schülerumfrage auf die Frage "Was ist deine Muttersprache?" mit "Meine Muttersprache ist Französisch und Arabisch". Damit ist alles gesagt. Dieses Kind ist vollständig zweisprachig, d. h. die beiden Sprachen funktionieren in seinem Gehirn wie zwei Register ein und derselben Sprache.

Man muss auch kein Grammatikprofessor sein, um eine Fremdsprache zu erlernen, zumal das Erlernen lebender Sprachen, wie Goethe schon sagte, zur Kenntnis der eigenen Sprache beiträgt. Das gilt auch für andere Lernprozesse, insbesondere im künstlerischen Bereich. Die Prioritäten sollten jedoch nicht umgekehrt werden.

Die Zentralität der Sprache

Diese Aussage ist nicht spekulativ. Bildung, auch informelle Bildung, und Sprache, auch mündliche, auch gestische (Zeichensprachen), sind für die Entwicklung der Menschen und Gesellschaften von strategischer Bedeutung, und ihr Gewicht hat sich in der Moderne mit der allgemeinen Verbreitung der Schriftlichkeit nur noch verstärkt.

Die Sprache ist nicht nur prioritär, sie ist zentral.

Die Idee der Zentralität der Sprache, d. h. der Fähigkeit, den Dingen der Welt einen Sinn zu verleihen, reicht bis in die früheste Antike zurück. "Am Anfang war das Wort", heißt es am Anfang des Johannesevangeliums, und das griechische Wort *poetisch*, am Ursprung der Sprache und der Sprachen drückt die schöpferische Funktion der Sprache aus. Aber von Heraklit über Aristoteles bis heute haben sich nur sehr wenige Philosophen im eigentlichen Sinne mit diesem Postulat befasst, das eine gewisse Form von Selbstverständlichkeit darstellt: dass nämlich kein Mensch ohne Sprache auskommen kann, wenn er kommunizieren will, und mehr als das, wenn er einen Gedanken entwickeln und ihn ausdrücken will, wenn er über die Welt sprechen will. Die Sprache ist ein Milieu, kein Werkzeug. Das ist die Zentralität der Sprache, ohne dabei irgendeiner Form der Essentialisierung zu erliegen.

Der große italienische Linguist Tullio de Mauro widmet den ersten Artikel seines berühmten Essays *Lezioni di linguistica teorica*⁹ der Frage nach der Zentralität der verbalen Sprache :

"Die verbale Sprache ist für das gesellschaftliche und individuelle Leben von grundlegender Bedeutung, denn dank der rezeptiven (Fähigkeit zu verstehen) und produktiven Beherrschung von Wörtern und Formulierungen können wir andere verstehen und uns verständlich machen (kommunikativer Gebrauch), Erfahrungen ordnen und analysieren (heuristischer und kognitiver Gebrauch) und eingreifen, um die Erfahrung selbst zu verändern (emotionaler, argumentativer Gebrauch usw.).

Dies schränkt die Bedeutung der verbalen Sprache nicht ein, sondern macht sie deutlicher, indem es betont, dass sie im Allgemeinen und beim Menschen im Besonderen eine der Formen ist, die von der Fähigkeit zur Kommunikation angenommen wird, die unterschiedlich als grundlegende symbolische Fähigkeit oder semiologische (oder semiotische) Fähigkeit bezeichnet wurde. Und noch einmal: Sowohl im Allgemeinen und in der Theorie als auch in der konkreten und spezifischen Entwicklung der menschlichen Organismen hat die verbale Sprache sehr enge Beziehungen zu den anderen expressiven und symbolischen Fähigkeiten und Aktivitäten."

Deshalb gibt es heute in Frankreich und nicht nur dort einen Kampf um die Sprache und die Mathematik, und es ist der gleiche, oder fast der gleiche!

<https://assises.observatoireplurilinguisme.eu/de/startseite-2>

Ende ◀

⁹ <https://giscel.it/dieci-tesi-per-leducazione-linguistica-democratica/>

Werden Sie jetzt **Mitglied des EFM** oder **abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €)** und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



L'OEP grandit

+ NDA



<https://nda.observatoireplurilinguisme.eu/>

+

+ Annuaire



<https://annuaire.observatoireplurilinguisme.eu/>

+

Plateforme collaborative



<https://trad.observatoireplurilinguisme.eu/>

<https://nda.observatoireplurilinguisme.eu> ; <https://annuaire.observatoireplurilinguisme.eu> ; <https://trad.observatoireplurilinguisme.eu>

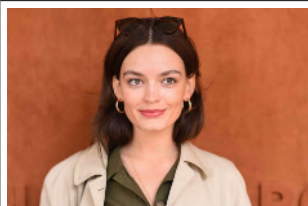
Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



Cómo aprender nuevas lenguas aprovechando las que ya sabemos

The Conversation, 13 de julio de 2022 En el mundo existen alrededor de 7 000 lenguas, muchas más variedades lingüísticas y muchos menos estados. En cada territorio es habitual conocer por lo menos dos lenguas. Sin embargo, la enseñanza de lenguas extranjeras, inglés en particular, ha seguido las metodologías marcadas por entornos en los que se ha promovido el monolingüismo oficial (como el Reino Unido, Estados Unidos, o Francia). Se han adoptado pedagogías que parten del hecho de que el estudiantado posee una única lengua materna y se afronta desde ésta el aprendizaje de una...

[Mehr...](#)



Für den Urlaub: Diese internationalen Stars sprechen französisch (stars insider 16/06/2022)




Viele internationale Bekanntheiten schätzen Frankreich und ziehen zuweilen sogar ins Land. Obwohl es nicht ganz leicht ist, Molières Sprache zu sprechen, meistern einige Berühmtheiten die Sprache perfekt. Sehen Sie diese internationalen Stars, die, mit oder ohne Akzent, die französische Sprache beherrschen.

[Das Video anschauen](#)





<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

O.E. P. - 3 rue Segond - 94300 Vincennes, France | ++33 (0)6 35 28 12 26 |

page 8

	<p style="text-align: center;"><u>Warum französisch die Sprache des Rap ist</u></p> <p>Die französischen Rapper schätzen unsere Sprache wegen ihres Wortschatzes und ihrer Phonetik. Wer "Rap" sagt, sagt auch vorgefertigte Sätze. Die Vorurteile kleiden sich in harte Worte. Heutzutage sind jedoch die behandelten Themen dieses Musikstils sehr vielfältig und so mancher Künstler bemüht sich, anspruchsvolle Texte mit literarischen Anspielungen zu schreiben. Dieser Anspruch auf eine gute Sprache breitet sich immer mehr aus, was den Linguisten und Autor Julien Barnet veranlasst...</p> <p>Mehr...</p>
	<p><u>Die Sprachen in der Schule</u></p> <p style="text-align: center;"><u>Kinderzeit-Podcast: Alltag in einem bilingualen Kindergarten</u></p> <p>20. Juli 2022 Kinderzeit – der Kita-Podcast für Erzieher:innen in Krippe, Kindergarten und Schule In dieser Folge des Kinderzeitpodcasts geht es um Mehrsprachigkeit im Kita-Alltag. Zu Gast ist Katharina Ehrenfried. Sie arbeitet als Leiterin des internationalen BCS Kindergartens & der Preschool mit Diversity sensitivem Programm in Berlin. Mit ihr spricht Kinderzeit-Redakteur Birk...</p> <p>Mehr...</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Sinken des IQ, Armut der Sprache und Ruin des Denkens (von Christophe Clavé, AGEFI)</u></p> <p>Der Flynn-Effekt, nach dem Namen seines Entdeckers, galt bis in die 1960er Jahre. Er besagt, dass der mittlere Intelligenz-Quotient (IQ) in der Bevölkerung konstant steigt. Aber seit den 1980er Jahren scheinen die Forschungen in Kognitivismwissenschaften allgemein auszusagen, dass sich der Flynn-Effekt umkehrt und der mittlere IQ sinkt. Die These wird noch diskutiert und viele Studien laufen noch seit bald 40 Jahren ohne dass es gelingt Einigkeit zu erzielen. Es scheint aber doch, dass das Niveau...</p> <p>Mehr...</p>
	<p><u>Sprachenlernen</u></p> <p style="text-align: center;"><u>¿Es más fácil ser multilingüe que bilingüe?</u></p> <p>The Conversation, 13 de julio de 2022 Es posible que haya oído afirmar alguna vez que nuestros cerebros son poderosas computadoras. Aunque somos capaces de procesar mucha información de manera simultánea, esa potencia sería insuficiente en la constante sobrecarga de estímulos e información en que vivimos si no fuera porque nuestra mente también hace otras cosas muy bien: predecir,...</p> <p>Mehr...</p>
	<p style="text-align: center;"><u>The wonders of multilingualism #3</u></p> <p>Brussels, Kaai Theater, 11 October 2022 For some time now, Passa Porta and Kaaitheater have been coming together around the theme of multilingualism in all its wonderful and complex facets. Together with writer Sulaiman Addonia and theatre-maker Ahilan Ratnamohan, we delved into the depths of their life stories marked as they are by the acquisition and unlearning of language.</p> <p>More information...</p>

	<p>Mehrsprachige Ressourcen</p> <p>Honderd voorleesfilmpjes voor meertalige gezinnen online</p> <p>Weekblad de Brug, 15 july 2022 Om het (voor)leesplezier in meertalige gezinnen te stimuleren, zijn onlangs 100 voorleesfilmpjes in het Marokkaans-Arabisch, Syrisch-Arabisch, Pools en Turks beschikbaar gesteld via Jeugdbibliotheek.nl. De filmpjes zijn ook ontwikkeld om kinderen die opgroeien in meertalige gezinnen te voorzien van extra taalaanbod in hun thuistaal, wat hen helpt bij het leren van...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Dynamik der Sprachen und linguistische Variationen</p> <p>Im Netz ist das Lateinische quicklebendig</p> <p>Latinisten der ganzen Welt benutzen das Netz, um aus der Sprache Ciceros ein Idiom des 21. Jhdts zu machen. Wissen Sie, was "Gelbweste" auf lateinisch heißt? Ganz einfach "galbini vestes". Und dass Emmanuel Macron wiedergewählt wurde? "Macrō igitur..."</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Sprachenökonomie</p> <p>Von 12 der ärmsten Viertel Barcelonas haben 10 keine Buchhandlung</p> <p>Die reichsten Stadtviertel besitzen 61% der Geschäfte, obwohl dort nur ein Drittel der Bevölkerung lebt. 21. April 2022, 9h13 – von Guifré Jordan Die von der Catalan News Agency analysierten Daten der Stadtverwaltung ergeben, dass von 12 der ärmsten Viertel Barcelonas 10 keine einzige Buchhandlung haben. Nur die Viertel Raval und...</p> <p>Mehr...</p>
<p>Werden Sie jetzt Mitglied des EFM oder abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> <p style="text-align: center;">      </p>	
<p>Anzeigen und Neuerscheinungen</p>	
	<p>L'impératif plurilingue, 18 ans avec l'Observatoire européen du plurilinguisme (Mehrsprachiger Imperativ, 18 Jahre mit dem Europäischen Forum für Mehrsprachigkeit) (Christian Tremblay, Vorsitzender des EFM)</p> <p>Dieses Buch ist die Chronik eines Kampfes, der zunächst auf dem Niveau der Ideen ausgetragen wird. Angesichts weltweiter asymmetrischer linguistischer Interaktionen allein zugunsten des Englischen war es notwendig, die Ideen in linguistischer Hinsicht zu klären. Um dem identitären Schwindelgefühl zu entkommen schien es uns notwendig, über Konzepte der Mehrsprachigkeit nachzudenken...</p> <p>Mehr...</p>

	<p style="text-align: center;">Das Sprachenregime der Universitäten und Hochschulen</p> <p>Verlag der École Polytechnique. Autoren : Jean-Claude Beacco, Olivier Bertrand, José Carlos Herreras, Christian Tremblay. Nachdem sie 2018 die Tagung mit dem Titel »Das Sprachenregime der Universitäten und Hochschulen« veranstaltet hatte, begrüßt die École Polytechnique die Veröffentlichung einer Sammlung von Beiträgen zur Frage der Sprachen im Hochschulunterricht. Zu einer Zeit, da die Studiengänge immer vielseitiger werden und die internationale Komponente im Leben der Studenten unumgänglich wird, was auch immer...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Die Frankophonie</p> <p style="text-align: center;"><u>Anmeldungsmöglichkeit für den Lehrgang « Konzeption und Durchführung von öffentlichen Spracheinrichtungspolitiken »</u></p> <p>Das OIF und die Université Senghor in Alexandria organisieren einen Fernlehrgang mit Abschluss mit dem Thema »Konzeption und Durchführung von öffentlichen Spracheinrichtungspolitiken« am 3. und 4. November 2022. Anmeldung bis 15. August 2022. Dieser von 5 Experten abgehaltene Kurs dauert 5 Wochen mit wöchentlich 10 Stunden...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Sprachen und nachhaltige Entwicklung</p> <p style="text-align: center;"><u>Seminário dos 50 anos do DAAD em Brasília enfoca a sustentabilidade</u></p> <p>DAAD Brasil A celebração pelos 50 anos de atividades do DAAD no Brasil começará pela capital do país enfocando um tema de grande importância para a cooperação acadêmica: no dia 11 de agosto será realizado na Universidade de Brasília (UnB) o seminário “Um olhar transdisciplinar sobre a sustentabilidade: do meio ambiente à educação”. Entre 9h e 17h, acadêmicos brasileiros e...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Das Chanson</p> <p style="text-align: center;"><u>Ökonomische Bedeutung und Image des französischen Chansons im Ausland (Jean-Claude Amboise)</u></p> <p>Der Sammelband Le français en chantant, unter Federführung von Françoise Argod-Dutard und mit einem Vorwort von Jean Pruvost, enthält diesen Artikel von Jean-Claude Amboise. Er bestätigt mit entsprechendem Zahlenmaterial, dass das Singen in seiner eigenen Sprache, hier dem Französischen, kein Hindernis für internationalen Erfolg ist, wie er es für das Französische und andere Sprachen auf der Europäischen Tagung gezeigt hat.....</p> <p>Mehr...</p>
	<p style="text-align: center;">Convegno internazionale "Italiano fuori d'Italia oggi: uno sguardo sulle varietà del repertorio degli emigrati" (Chiamata per proposte di comunicazione)</p> <p>Perugia / online, 15-16 novembre 2022 – scadenza bando: 5 settembre 2022</p> <p>Leggere la chiamata per proposte...</p>

	<p align="center">Mehrsprachige Kontexte und Praktiken im Unterricht der Schuldisziplinen</p> <p>Call for papers für das Kolloquium Plurimaths 2022 30. November und 1. Dezember 2022</p> <p>Letzter Tag für Vorschläge : 5. September 2022</p> <p>Informationen zum Aufruf auf der Webseite Plurimaths...</p>
	<p align="center">Les Langues Modernes n° 1/2022 Neue Kurzformen im Sprachunterricht</p> <p>Inhaltsverzeichnis und Resümees der Artikel.</p>
	<p align="center"><u>Language Realities and Policies in Italy: Multifaceted, Multilevel, Asymmetric – Number 59</u></p> <p>Elisabeth Alber, Forum of Federations, 2022</p> <p>Language is a highly significant marker of individual and collective identities. It often provides an impulse for national or community affirmation and claims to self-government. Provisions to recognize and accommodate linguistic differences can be particularly salient in federations, many of which have highly diverse populations. Indeed, in quite a few cases linguistic diversity was one of the key reasons why federalism was central to a country's founding framework or the result of its constitutional evolution.</p> <p>More..</p>
	<p align="center">Linguistik und afrikanische Sprachen</p> <p>Die seit 2015 einmal jährlich von der UMR 8135-Llacan und Inalco veröffentlichte Zeitschrift Linguistique et Langues Africaines ist ein Ort des Austauschs und der Reflexion für Linguisten, die über die Phonologie, Morphologie, Syntax, Pragmatik oder Semantik der afrikanischen Sprachen arbeiten. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel, Notizen vor Ort und Buchbesprechungen hauptsächlich in englischer und französischer Sprache ohne Ausschluss der anderen Sprachen. Linguistique et Langues Africaines eröffnet ihre Webseite auf OpenEdition Journals mit den letzten drei kostenfrei zugänglichen Ausgaben.</p> <p>Zugang zu den elektronischen Ausgaben...</p>
<p align="center">Werden Sie jetzt Mitglied des EFM oder abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.</p> <p align="center">  </p>	